

## NIEDERSCHRIFT

über die 1. Sitzung des **Bauausschusses** am Dienstag, dem 23.11.2004, **16.00 Uhr**, mit einer Ortsbesichtigung der **Baumaßnahme Lessingstraße** und anschließender Fortsetzung der Sitzung im Mehrzweckraum der **Sporthalle Lessingstraße**

**Anwesend:** A. Müller, Vorsitzender  
D. Busch  
R. Böger  
M. Dummer  
M. Grüterich  
E. Huckenbeck (für O. Jung)  
T. Klee  
U. Nickel  
G. Uellenberg

**Sachkundige Bürger:** C. Bleichert  
S.-E. Körschgen  
R.-U. Krapp  
F. Uellenberg

**Gäste:** Herr Heymer und Herr Drauschke (Ingenieurbüro Heymer)

**Von der Verwaltung:** U. Dippel  
H. Eski (Schriftführerin)  
M. Faubel  
B. Klein  
S. Krummel  
J. Manderla  
F. Nipken  
N. Petri  
N.-C. Schaffert

### Tagesordnung

#### (Öffentlicher Teil)

1. Ortsbesichtigung der Baumaßnahme Lessingstraße
2. Niederschrift über die 24. Sitzung des Bauausschusses am 21.06.2004
3. Antrag der CDU-Fraktion bezüglich der Situation der Baumaßnahme Lessingstraße
4. Antrag der SPD-Fraktion vom 28.06.2004 bezüglich der Gestaltung der Aufstellungsorte für Müllgefäße an den Schulen
5. Informationen zur Kleinleiterabgabe
6. Berichtswesen

- 6.1. Sanierung der Stahlfachwerkbrücke über die Wupper
- 6.2. Fremdwassersanierung Uelfesammler (Teil 2)
- 6.3. Kanalauswechslung Südstraße
7. Mitteilungen und Fragen

### **(Nichtöffentlicher Teil)**

8. Niederschrift über die 24. Sitzung des Bauausschusses am 21.06.2004
9. Berichtswesen
- 9.1. Entwässerung Rochollsberg – Filde
- 9.2. Sanierung RÜB Flurstraße
- 9.3. Straßenendausbau Max-Planck-Straße
- 9.4. Anlegung Kinderspielplatz Fontanestraße und Aufwertung Kinderspielplatz Montanusplatz
- 9.5. Erneuerung der Brücke zum Ülfabad
- 9.6. Sanierung Eternitdach Turnhalle Bergerhof
- 9.7. Fenster- und Flachdachsanierung GGS Carl-Diem-Straße
- 9.8. Fenstersanierung Lindenbaumschule
- 9.9. Fenstersanierung Turnhalle Bredderstraße
- 9.10. Neu- und Umbau der Fröbelschule
10. Mitteilungen und Fragen

Nach der Begehung der Baustelle Lessingstraße eröffnet der Vorsitzende, Herr Müller, um 16.15 Uhr die Sitzung im Mehrzweckraum der Sporthalle Lessingstraße und stellt nach § 8 der Geschäftsordnung die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Bevor der Vorsitzende mit der Tagesordnung fortfährt, werden die Herren Uwe Nickel, Gerd Uellenberg und Christof Bleichert anhand der Verpflichtungsformel der Gemeindeordnung und mit anschließendem Handschlag vom Vorsitzenden verpflichtet.

### **Öffentlicher Teil**

#### **1. Ortsbesichtigung der Baumaßnahme Lessingstraße**

Herr Dippel berichtet ausführlich über den derzeitigen Sachstand der Baumaßnahme Lessingstraße. Anschließend folgt eine Begehung der Baustelle Lessingstraße.

Im Anschluss daran wird die Sitzung im Sitzungssaal der Sporthalle Lessingstraße fortgeführt.

#### **2. Niederschrift über die 24. Sitzung des Bauausschusses am 21.06.2004**

Der Bauausschuss nimmt die Niederschrift über die 24. Sitzung des Bauausschusses am 21.06.2004 zur Kenntnis.

### **3. Antrag der CDU-Fraktion vom 28.06.2004 bezüglich der Situation der Bau-maßnahme Lessingstraße**

---

Herr Busch nimmt zum Antrag der CDU-Fraktion zur Baumaßnahme Lessingstraße Stellung und macht deutlich, dass sich die Anwohner über die negativen Begleiterscheinungen der Baustelle Lessingstraße beschwerten. Weiterhin schildert er, dass der Antrag der CDU-Fraktion dadurch veranlasst wurde, dass es zu einer Stilllegung der Baustelle gekommen sein soll. Inzwischen ist der CDU-Fraktion aber bekannt, dass es zwischen der Kabelverlegung durch die Stadtwerke und dem Beginn der Straßen- und Kanalbaumaßnahme eine längere Verzögerung gab.

Infolgedessen schlägt Herr Busch vor, den Antrag zu ändern und künftig keine Winterbaustellen bei langfristig geplanten Baumaßnahmen in Wohngebieten zuzulassen. In diesem Zusammenhang möchte Herr Müller den Antrag mit dem Zusatz „und in schulischen Bereichen“ ergänzen.

Herr Manderla weist darauf hin, dass ein genereller Verzicht auf Winterbaustellen nicht möglich ist. Zum einen wirkt sich die Verschiebung einer Baumaßnahme nachteilig auf die Kosten aus, zum anderen kann bei guten Wetterbedingungen ohne Probleme weitergebaut werden. Herr Schaffert ergänzt, dass aufgrund der späten Mittelfreigaben Mitte des Jahres wegen des nicht genehmigten Haushaltsplanes Maßnahmen teilweise auch im Winter durchgeführt werden müssen.

Herr Busch zieht nach den allgemeinen Erläuterungen von Herrn Manderla zur Notwendigkeit von Winterbaustellen den Antrag der CDU-Fraktion zur Unterbrechung der Baumaßnahme Lessingstraße in den Wintermonaten zurück, um ihn in der Fraktion zu beraten. Überdies bemängelt Herr Busch die „Informationspolitik“ der Verwaltung gegenüber den betroffenen Bürgern, da sie z. B. nicht über die Bauverzögerung informiert wurden.

Herr Manderla erklärt, dass die Maßnahme nicht in ihrer ursprünglichen Planung (Vortrieb unter der Garage) gemäß der Ausschreibung ausgeführt werden konnte, weil ein betroffener Grundstückseigentümer seine mündliche Zusage für die Inanspruchnahme seines Grundstücks zur Kanalverlegung einen Tag vor der geplanten Auftragsvergabe zurückgezogen hat.

Sowohl Frau Huckenbeck als auch Herr Busch kritisieren, dass sich die Verwaltung in diesem Fall auf eine mündliche Vereinbarung verlassen hat.

Herr Schaffert räumt ein, dass Informationen über die Verzögerungen der Baumaßnahme nicht rechtzeitig an die Anwohner weitergegeben wurden. Er unterstreicht jedoch, dass die Verwaltung in vielen Fällen, z.B. bei Gefahr im Verzug gezwungen ist, schnell zu handeln. Dann ist eine vorherige Information nicht mehr möglich.

Auf die Frage von Herrn Dummer nach Mehrkosten durch die Verschiebung der Maßnahme antwortet Herr Manderla, dass die Maßnahme bereits ausgeschrieben und der Zeitraum für den Baubeginn festgelegt war. Durch die erforderliche Umplanung musste die beauftragte Firma einen Nachtrag stellen.

In diesem Zusammenhang möchte Herr Bleichert wissen, ob vertragliche Regelungen bezüglich der zeitlichen Verzögerungen getroffen wurden. Herr Manderla erklärt, dass sich die Baumaßnahme aufgrund der unvorhersehbaren Grundstücksprobleme verschoben hat und diese Verzögerung nicht von der ausführenden Firma zu vertreten ist. Der Baubeginn verzögerte sich dadurch um 5 bis 6 Wochen.

Herr Schaffert sagt zu, dass die Verwaltung zur nächsten Sitzung des Bauausschusses ein Konzept vorlegen wird, wie eine möglichst frühzeitige und einheitliche Information der Bürger gewährleistet werden soll.

#### **4. Antrag der SPD-Fraktion vom 28.06.2004 bezüglich der Gestaltung der Aufstellungsorte für Müllgefäße an den Schulen**

---

Herr Busch übernimmt den Vorsitz von Herrn Müller, der im Plenum den Antrag der SPD-Fraktion vom 28.06.2004 erläutert.

Herr Müller hält es für zwingend erforderlich, die Müllgefäße der Schulen von deren Eingangsbereichen zu entfernen, um das Erscheinungsbild der Radevormwalder Schulen zu verbessern. In diesem Zusammenhang verweist Herr Müller auf die entsprechenden Ausführungen des Herrn Uellenberg im letzten Schulausschuss.

Dazu erläutert Herr Faubel, dass bereits eine Besichtigung der Standorte der Müllcontainer zusammen mit Herrn Müller am 22.11.2004 stattgefunden hat. Aufgrund der kurzen Zeitspanne konnte jedoch noch kein Konzept ausgearbeitet werden. Zu beachten ist weiterhin, dass bei der Auswahl der neuen Standorte wichtige Aspekte wie z. B. die Aufrechterhaltung der Aufstellfläche für die Feuerwehr und die Erreichbarkeit durch die Müllabfuhr weiterhin zu gewährleisten sind. Zur Zeit können noch keine Angaben über die für diese Maßnahme tatsächlich anfallenden Kosten gemacht werden, da zunächst die neuen Standorte festzulegen sind. Es müssen dazu noch Gespräche mit den Schulleitern und den Hausmeistern geführt werden, um gemeinsam geeignete Standorte für die Müllgefäße zu finden. Die Verwaltung wird bis zur nächsten Ausschusssitzung einen Entwurf über die voraussichtlich anfallenden Kosten ausarbeiten, der den Bauausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt wird.

Herr Müller möchte den Antrag modifizieren und auch die Standorte bis zur nächsten Sitzung planen. Dann können auch die Kosten konkretisiert werden. Zudem schlägt er vor, dass für diese Maßnahme bei der Haushaltsplanung 2005 Mittel in Höhe von insgesamt 15.000,- € berücksichtigt werden.

Nunmehr lässt der Vorsitzende über folgenden Beschlussentwurf abstimmen:

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, bis zur nächsten Sitzung die voraussichtlich anfallenden Kosten zu ermitteln und neue Standorte für die Müllgefäße zu planen.

**Abstimmungsergebnis:** **11 Ja-Stimmen (5 CDU, 4 SPD, 2 UWG)**  
**1 Nein-Stimme (FDP)**

#### **5. Information zur Kleinleiterabgabe**

---

Einleitend gibt Herr Manderla bekannt, dass eine ausführliche Stellungnahme von Frau Krummel bezüglich der Nachveranlagung der Kleinleiterabgabe für das Jahr 2003 der Niederschrift beigelegt wird.

Frau Krummel erklärt die grundlegenden Veränderungen in der Veranlagung zur Kleineinleiterabgabe ab dem Veranlagungsjahr 2003. In Radevormwald gibt es derzeit 565 Kleinkläranlagen und abflusslose Gruben. Von den SWR GmbH wurden 224 Grundstückseigentümer nachveranlagt (189 mit Anlagen, die nicht mehr den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen/35 mit undichten Gruben). Etwa 75 % der Betroffenen haben sich telefonisch bei der Stadtverwaltung nach den Gründen der Nachveranlagung erkundigt. Insgesamt liegen jedoch nur 15 Widersprüche gegen die Nachveranlagung vor (7 von Grundstückseigentümern mit Anlagen, die nicht mehr den Regeln der Technik entsprechen/8 von Grundstückseigentümern mit abflusslosen Gruben). Die Widersprüche von Grundstückseigentümern mit Anlagen, die nicht mehr den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen, wurden bereits zurückgewiesen. Von den restlichen 8 Widerspruchsverfahren sind bisher 4 erledigt: Einem Widerspruch wurde abgeholfen, da der Grundstückseigentümer die hohe Differenz zwischen seinem Frischwasserverbrauch und den ausgefahrenen Abwassermengen schlüssig darlegen konnte. 3 Widersprüche wurden zurückgewiesen, denn die Undichtigkeit der Abwassersammelgruben konnte nochmals nachgewiesen werden.

In 4 weiteren Fällen stehen noch Überprüfungen vor Ort an. In diesen Fällen hat das Fachgebiet Stadtentwässerung den Betroffenen die Durchführung von Dichtheitsprüfungen angeboten.

Darüber hinaus berichtet Frau Krummel über das Förderprogramm „Initiative ökologische und nachhaltige Wasserwirtschaft NRW“ des Landes Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen dieses Förderprogramms werden unter anderem biologische Reinigungsstufen bei Kleinkläranlagen und Regenwassernutzungsanlagen finanziell gefördert. Das Förderprogramm wurde vom Umweltministerium im November kurzfristig bis zum 31.12.2005 verlängert.

Auf Hinweis von Frau Huckenbeck entgegnet Herr Manderla, dass bereits in den Medien ausführlich über das Förderprogramm „Initiative ökologische und nachhaltige Wasserwirtschaft NRW“ berichtet wurde. Es sind inzwischen insgesamt 130 Förderanträge eingegangen.

Auf Nachfrage wird von der FDP-Fraktion bestätigt, dass die an die Verwaltung gerichteten Fragen ausreichend beantwortet wurden.

## **6.1 Fremdwassersanierung Uelfesammler Teil II**

---

Der Vorsitzende lässt über folgenden Beschlussentwurf abstimmen:

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, nach Fertigstellung der Ausführungsplanung und der Verdingungsunterlagen die Baumaßnahme beschränkt auszuschreiben, zu vergeben und durchzuführen.

**Abstimmungsergebnis:                    einstimmig**

## **6.2. Sanierung der Stahlfachwerkbrücke über die Wupper**

---

Herr Heymer vom gleichnamigen Ingenieurbüro erläutert ausführlich die erneute Beschlussvorlage sowie die Kostensteigerung. Insbesondere geht er auf eine notwendige Verstärkung der Widerlager nach Oberstrom bei Auflastung der Brücke, die Verfestigung der Widerlager-Hinterfüllung, die Sanierung der Flügelwände und die Abdichtung des Widerlagers Nord-Nordost gegen drückendes Wasser aus dem Obergraben ein. Zusammenfassend teilt er mit, dass zum Zeitpunkt der Vorplanung das Ausmaß der

Schäden, welche jetzt erst durch die Kernbohrungen und chemischen Untersuchungen zum Vorschein gekommen sind, nicht erkennbar waren.

Frau Huckenbeck stellt die Frage, ob das Ingenieurbüro Heymer als Fachbüro für Bautechnik im Rahmen der Untersuchung nicht hätte erkennen müssen, dass die Widerlager sich in einem so schlechten Zustand befanden.

In diesem Zusammenhang verdeutlicht Herr Schaffert, dass bezüglich der Maßnahme „Sanierung der Stahlfachwerkbrücke“ drei Ingenieurbüros zur Angebotsabgabe aufgefordert wurden. Alle drei Ingenieurbüros haben bei dem Angebot der Planungsleistungen die Grenzen der Sanierungsfähigkeit der Widerlager nicht erkannt. Herr Schaffert unterstreicht nochmals die dringende Notwendigkeit der Sanierung.

Ferner berichtet er, dass ein Teil der zusätzlichen Kosten für die Verbreiterung der Brücke vom Investor Uwe Bartels getragen wird. Dies wurde bereits schriftlich zugesichert.

Herr Bleichert bittet um Auskunft, welche Kosten bei einer Variante ohne Auflastung entstehen. Herr Schaffert stellt dazu klar, dass eine Sanierung ohne Auflastung nicht einmal im Ansatz den Anforderungen an das Bauwerk gerecht werden würde. Wenn dauerhaft eine Beschränkung auf 16 Tonnen bestehen bleibt, ist das „dahinter“ liegende Gewerbegebiet Wülfing nur äußerst eingeschränkt erreichbar. Trotzdem sagt Herr Heymer zu, der Verwaltung diesbezüglich Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Herr Dummer möchte wissen, weshalb keine ausreichende Vorprüfung gemacht worden ist. Herr Schaffert begründet dies damit, dass eine umfangreichere Voruntersuchung, die zusätzlich erhebliche Kosten verursacht hätte, Kernbohrungen und chemische Analysen beinhaltet, nicht für notwendig erachtet worden ist. Die Verwaltung hat kompetente Fachbüros zur Angebotsabgabe aufgefordert. Weder für die Verwaltung, noch für eines der drei Fachbüros war zu erkennen, wie ausgeprägt das Schadensbild ist. Die Situation ist damit vergleichbar, dass einem Laien von drei Automechanikern mitgeteilt würde, dass das Klappergeräusch aus dem Motor seines Autos mit einem vertretbaren Aufwand zu beheben sei und sich dann nach Beginn der Arbeiten herausstelle, dass ein so umfangreicher Lagerschaden vorliege, dass ein neuer Motor billiger sei, als den alten zu reparieren.

Mit Nachdruck betont Herr Schaffert, dass die Entwicklung der Kosten auch für ihn nicht zufriedenstellend ist. Um die erforderlichen Kosten überhaupt in die Haushaltsplanung des Jahres 2005 einbringen zu können, sind zahlreiche, nicht immer einfache Gespräche mit der Kämmerei geführt worden.

Herr Heymer erklärt auf Wunsch von Frau Huckenbeck, dass das Lastmodell für beide Brücken, also auch für die zweite Brücke über den Obergraben, bei 30 to liegt und dies innerorts den technischen Anforderungen entspricht. Auf Nachfrage von Herrn Schaffert erläutert er, dass es nicht notwendig sei, nach einer Sanierung eine Tonnagebeschränkung für die Bauwerke zu erlassen.

Abschließend schlägt Herr Dummer vor, den Tagesordnungspunkt zu vertagen und die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung des Bauausschusses zu beauftragen, die voraussichtlich zu erwartenden Kosten mit und ohne Auflastung der Brücke zu ermitteln und dem Ausschuss zur Verfügung zu stellen.

Einvernehmlich wird der Tagesordnungspunkt vertagt.

### **6.3 Kanalauswechslung Südstraße**

---

Herr Manderla beschreibt die als Tischvorlage vorgelegte „Kanalauswechslung Südstraße“. Aufgrund der vorhandenen Schäden ist eine grabenlose Sanierung nicht mehr möglich, der Kanal muss vollständig in offener Bauweise ausgewechselt werden. Anhand von aktuellen Fotoaufnahmen wird der Schaden aufgezeigt, der zum sofortigen Handeln zwingt.

Herr Krapp empfiehlt, die davon betroffenen Bürger rechtzeitig über die geplante Sanierung des Kanals zu unterrichten.

Sodann lässt der Vorsitzende über folgenden Beschlussentwurf abstimmen:

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, die Kanalauswechslung Südstraße beschränkt auszuschreiben, die Vergabe durch- und die Baumaßnahme auszuführen.

**Abstimmungsergebnis:                    einstimmig**

### **7.        Mitteilungen und Fragen**

---

a)

Herr Manderla gibt den Ausschussmitgliedern bekannt, dass das Fachgebiet Stadtentwässerung inzwischen entsprechend der DIN EN ISO 9001 und 14001 (Qualitäts- und Umweltmanagementsystem) zertifiziert wurde. Die Zertifizierung wurde von der DQS GmbH aus Frankfurt vorgenommen (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen). Die Einführung des QUM-Systems wurde von der Abwasserberatung NRW e. V. beratend begleitet.

b)

Herr Schaffert informiert die Bauausschussmitglieder darüber, dass in der Röntgenstraße bezüglich der Mängel nach der Deckensanierung durch die Fa. Dechant im Jahre 2000 eine abschließende Lösung gefunden wurde. Nach langen Verhandlungen mit einem Vertreter des Insolvenzverwalters der Fa. Dechant hat die Verwaltung eine komplett neue Deckensanierung auf deren Kosten außergerichtlich durchsetzen können.

c)

Auf Nachfrage von Frau Huckenbeck berichtet Herr Schaffert, dass der Landesbetrieb Straßenbau noch keinen Termin für den Beginn der Baumaßnahme am Kreisverkehr Rädereichen nennen konnte.